



Weiter an den Verbandsstrukturen arbeiten!

PStS Hartmut Schauerte MdB



gliederwerbung zu befördern und Strukturfragen offen anzugehen, hatten wir viele Rezepte. Wir diskutierten mit den Vorsitzenden der Bezirke und der Kreise. Im Vorstand und in der Landesgeschäftsstelle stellten wir fest, dass eine positive Entwicklung möglich ist, dass man aber anpacken muss. Dies haben wir mit unseren eingeschränkten Mitteln getan. Die Zuwächse trotz schwieriger politischer Umstände zeigen dies deutlich.

folgreicher wollten wir werden. Vieles davon erscheint erreichbar. Vieles davon wird uns in Zukunft nutzen und wird sicherlich belohnt werden. Am Ende des Jahres 2006 wird deutlich, dass erste Schritte getan wurden, aus dem Trend, der die meisten anderen Vereinigungen der CDU trifft, herauszukommen. Für das Erreichte vielen Dank all den ehrenamtlich Engagierten in den Verbänden und besonders deren Vorständen. Dank auch an unseren Landesvorstand und unseren Schatzmeister und Mitgliederbeauftragten, Heinz-Josef Drießen, und Danke auch an die Landesgeschäftsstelle. Ich wünsche Ihnen ein gutes Jahr 2007, ein besinnliches Weihnachtsfest und uns allen weiterhin „glückliche“ Tage. ■

Wenn man am Jahresende noch mit erfreulichen Nachrichten aufwarten kann, so ist das sehr schön. Wenn man dann noch feststellen kann, dass die Erfolge auf konkreten und geplanten Vorhaben basieren, dann wird dies ergänzt um ein Quäntchen Stolz. Und wenn dies auch noch in einer Zeit geschieht, in der trotz anziehender Konjunktur, wegen eines schwierigen politischen Partners und wegen manch strittiger Debatte in den eigenen Reihen die interne Stimmung und die Umfragewerte der CDU ziemlich unten sind, dann kann man „glücklich“ sein.

Steigende Mitgliederzahlen

Glücklich sind wir angesichts nun im vierten Monat hintereinander steigender Mitgliederzahlen und – dies ist ganz wichtig – einem steigenden Organisations- und Aktivitätsgrad unserer Vereinigung. Glücklich ja, aber zufrieden wollen wir damit nicht sein.

Als wir uns nach dem Landtagswahlkampf 2005 vornahmen, die eigenen Strukturen verstärkt in den Fokus zu nehmen, aktiv Mit-

Strukturen entstehen nicht von alleine

Wir haben uns vorgenommen, die Gründung und Reaktivierung von Stadtverbänden anzuregen und zu befördern. Wir haben die interne Kommunikation erweitert, die Information unserer Mitglieder mit einem moderneren, umfangreicheren und informativeren NRW-Report verbessert. Wir haben unser Bild nach Außen und unsere Wirkung in die Öffentlichkeit vereinheitlicht, den Wiedererkennungswert gesteigert. Und: Wir wollen mehr inhaltliche Arbeit in unseren Gremien. Dazu wurden nun die ersten Landesarbeitsgemeinschaften reaktiviert oder neu geschaffen. Der „junge Mittelstand“ wurde ergänzt durch die „Freie Berufe“ unter Leitung von Lutz Lienenkämper MdL, die AG Industrie ist in neuem Gewand in der Startphase und auch für eine AG Einzelhandel laufen erste Vorbereitungen. Und Christoph Konrad MdEP leitet eine sehr aktive Kommission zum CDU-Grundsatzprogramm.

Im kommenden Jahr werden wir auf einer MIT-Landestagung Bilanz ziehen können: Moderner, wirtschaftlicher, größer und er-

+++ Termine +++ Termine +++

Die wichtigsten Termine der CDU NRW im 1. Halbjahr 2007

20.01.2007

Neujahrsempfang der CDU NRW in Düsseldorf

21.02.2007

Politischer Aschermittwoch der CDU NRW in Kirchveischede

16.03.2007

Zukunftskongress der CDU NRW in Bonn

05.05.2007

Landesparteitag der CDU NRW in Siegburg

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren Internetseiten www.mit-nrw.de.

+++ Termine +++ Termine +++

MIT Bezirk Ruhrgebiet**Brückenschlag zwischen Unternehmern**

Die MIT Ruhr lud ins Haus der Wirtschaft in Mülheim zu einem Kennenlernetreffen mit türkischstämmigen Unternehmern ein. Auch der Integrationsbeauftragte der Landesregierung, Thomas Kufen, nahm als Gesprächspartner an der Veranstaltung teil. Der Stellvertretende Bezirksvorsitzende, Hans-Martin Schlebusch, erklärte, dass das Zusammentreffen der Beginn eines ständigen Dialogs sei. Die 12.000 türkischstämmigen Unternehmen in NRW, davon der größte Teil im Ruhrgebiet ansässig, stellen eine nicht zu unterschätzende Wirtschaftskraft dar. Kufen be-

tonte, Zuwanderer dürften nicht nur als Problemgruppe, sondern auch als Potenzial angesehen werden. Er betonte, dass die Anerkennung der Vielfalt nicht eine multikulturelle Beliebigkeit bedeuten dürfe. Das Fundament unserer Gesellschaft sei die Beherrschung der deutschen Sprache und eine gemeinsame Wertebasis auf Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Der Schlüssel zur Integration sei Bildung und Arbeit. Das nächste gemeinsame Treffen zwischen türkischstämmigen Unternehmern und der MIT Ruhr findet in Duisburg statt.

MIT Neukirchen-Vluyn**Heißer Grünkohl, hitziger Streit**

Von links: MIT-Geschäftsführer Michael Darda, Wulf Schönbohm, MIT-Vorsitzender Wolfgang Brand und Andreas Klein (KAS)

Grünkohl und ein Referat mit dem Titel „Pro und Contra - die EU-Beitragsverhandlungen mit der Türkei“, das waren gleich zwei heiße Sachen, die die MIT den Mitgliedern in den „Vluynner Stuben“ servierte. Während der Grünkohl den 40 Gästen den Magen wärmte, erhitze Wulf Schönbohm, Bruder des Innenministers Jörg Schönbohm von Brandenburg und langjähriger Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Ankara, mit seinem Referat eher die Gemüter. „Die EU hat immer schon ein wechselhaftes, unklares und zweideutiges Verhältnis zur Türkei gehabt und die Türkei hat nie wirklich etwas getan, um den EU-Normen zu genügen“, versuchte er das Thema zunächst aus der geschichtlichen Perspektive zu durchleuchten. Als man der Türkei 1999 in Helsinki verbindlich eine Aufnahme versprach, sobald diese die Beitrittsanforderungen erfüllte, habe jeder gedacht: „Das schaffen die sowieso nicht“. Nach seiner Ansicht sollte man jetzt, da sie auf dem besten Wege ist, dies zu schaffen, auch in absehbarer Zeit aufnehmen. „Das Land ist kein Königreich oder Ayatolla-Staat, sondern eine Demokratie.“ Einige Anwesende sahen dies anders: Sie befürchteten durch den Beitritt vor allem eine stärkere türkische Zuwanderung und damit verbunden eine weitere Islamisierung Deutschlands. Außerdem wurde kritisch angemerkt, dass wir es bisher noch nicht einmal geschafft haben, den Integrationsprozess zwischen Ost und West abzuschließen. Dr. Ulrike Bickelmann, die selber längere Zeit in der Türkei gearbeitet hatte, bezweifelte, dass die Bevölkerung in der Türkei den für den EU-Beitritt notwendigen Mentalitätswandel überhaupt wolle. Schönbohm darauf: „Das ist sicherlich eine Frage der Zeit und der Bildung. Dazu wird die Bevölkerung mindestens noch 15 Jahre brauchen.“

Anzeige

MS Astor ****

Mit Ihrem stilvollen Urlaubs-Hotel zur Wiege der Götter

13 Tage Aqaba - Nizza vom 15.04. - 27.04.2007 inkl. Flug ab/bis Köln

Wir entführen Sie in ein Reisemärchen, wie aus 1001 Nacht. Entdecken Sie auf dieser wunderbaren Mittelmeer-Kreuzfahrt die Spuren unserer Geschichte. Lassen Sie sich mit allem Komfort an Bord verwöhnen.

- Nutzen Sie unsere Frühbuchepreise bis zum 31.01.2007!
- Bis zu 450,- EUR p.P. gegenüber Katalogpreis sparen!

Unsere Sonderpreise für die 13-Tage Reise ab/bis Köln*

| | (VBP-Frühbuchepreis) | (Normalpreis) |
|---------------------------|--------------------------|------------------|
| 4-Bett Innenkabine | ab 1.780,- € p.P. | (2.080,- € p.P.) |
| 2-Bett Außenkabine | ab 2.945,- € p.P. | (3.320,- € p.P.) |
| 2-Bett Außensuite | ab 4.100,- € p.P. | (4.550,- € p.P.) |
| 1-Bett Einzelkabine innen | ab 3.540,- € p.P. | (3.890,- € p.P.) |
| 1-Bett Einzelkabine außen | ab 3.995,- € p.P. | (4.370,- € p.P.) |

* Geme arrangieren wir für Sie ein günstiges An-/Abreisepaket mit der Deutschen Bahn AG nach/von Köln/Bonn, fragen Sie uns danach!
Inkl. 1 Flasche Sekt zur Begrüßung auf der Kabine.

Am Hof 30 · 50667 Köln · Tel.: 02 21 / 2 05 05-18
Fax: 02 21 / 2 05 05-61 · Herr Oliver Asmussen
E-Mail: oliver.asmussen@vbp-koeln.de
www.vonbeust-kreuzfahrten.de

V. BEUST & PARTNER
REISEBÜRO



MIT Kreis Höxter

Leipzig war keine Laune

Die Leipziger Beschlüsse seien keine Laune der CDU gewesen, mit dieser klaren Aussage gewann der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, Laurenz Meyer, die Sympathien der Gäste der diesjährigen Veranstaltung „Grünkohl und Politik“. Trotz harscher Kritik an der großen Koalition aus Reihen der Teilnehmer stellte Meyer heraus, dass die CDU im Clinch mit dem ungeliebten Koalitionspartner einiges erreichen konnte: 2,4% Wachstum, 280.000



Laurenz Meyer MdB und Klaus Dieter Lessmann

zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse und die Einhaltung der Maastrichtkriterien sind Erfolge der Union – trotz SPD-Regierungsbeteiligung. Aber die MIT-Gäste, die gemeinsam mit ihrem Vorsitzenden Klaus Dieter Lessmann kritisierten, dass „manche in der CDU die SPD noch links überholen wollten“, hörten auch Kritisches von Laurenz Meyer. „Leider haben wir die Gewerbesteuer nicht weg bekommen“ erklärte er enttäuscht und auch zu den Richtungsdiskussionen in der Union machte er seinen Unmut deutlich: „Man kommt auf die Titelseite, wenn man in die eigenen Reihen schießt.“

Personen/ Vorstände

Markus Kreuz führt neue MIT in Hertens



Ein junges Team um Markus Kreuz macht nun in Hertens Druck für den Mittelstand

Die MIT wird nun wieder von einer starken Mannschaft in Hertens vertreten. Auf der Gründungsversammlung, die im „Metallbaubetrieb Dörtelmann“ stattfand, wählten die Anwesenden gleich einen Vorstand, der sich viel vorgenommen hat. Der frisch gewählte Vorsitzende, Markus Kreuz, erklärte nach seiner Wahl: „Wir wollen die Interessen Hertener Unternehmer, insbesondere des starken Mittelstandes, vertreten. Dies werden wir durch einen kontinuierlichen Dialog mit den Unternehmern in Hertens sicherstellen.“ Kreuz, selbst diplomierter Betriebswirt, stehen als Stellvertreter der Unternehmer Matthias Dörtelmann und Steuerberater Sebastian Scheer zur Seite, als Schatzmeister wurde Andreas Wietfeld gewählt. Unternehmer Holger Lenz komplettiert als Schriftführer den neuen Vorstand. Der kommissarische Hertener CDU-Stadtverbandsvorsitzende, Stefan Grave, erklärte nach der Gründungsversammlung und den Wahlen: „Ich freue mich, dass sich um Markus Kreuz und Matthias Dörtelmann ein Team formiert hat, das sich in besonderem Maße aktiv für die Interessen des Hertener Mittelstandes einsetzen möchte.“

MIT Bezirk Ruhrgebiet

Müller führt weiter Ruhrgebiet

Wiedergewählt wurde auch das Stellvertreterteam mit Henning Aretz, Danuta Grimm, Benno Lensdorf, Udo Reppin sowie Hans-Martin Schlebusch. Nach dem Impulsreferat von Dr. Christoph Konrad MdEP ging Müller auf das neue CDU-Grundsatzprogramm ein. Er forderte, das Thema Verteilungsgerechtigkeit nicht isoliert zu betrachten. Vielmehr müsse es im Zusammenhang mit der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft erörtert werden. Scharf wandte er sich gegen die Übernahme von populistischen Begriffen wie Neoliberalismus und Unterschicht, die in das 19. Jahrhundert gehören. Die Fragen nach der Grenze der Daseinsvorsorge des Staates sowie nach einem effizienten Bürokratieabbau müssen von der Union endlich eindeutig beantwortet werden. Den Vorstand komplettieren als Schriftführer Thomas Pisula und Frank Heidenreich, als Beisitzer Christian Borges, Dr. Hubert Brinkschulte, Wolfgang

Horneck, Dr. Florian Melchert, Christa Müthing, Ehrengard Ohlendorf, Marco Pufke, Christian Purps, Markus Püll, Guido Tann, Wolfgang Wacker und Michael Wolff.



Schauerte besucht Popkomm

Auch der MIT-Landesvorsitzende und Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Hartmut Schauerte MdB, informierte sich in diesem Jahr auf der Popkomm in Berlin über die Lage im nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig „Popmusik“. 817 Aussteller aus 55 Ländern, über 15.000 Messefachbesucher und mehr als 71.000 Gäste des Festivals machen die Bedeutung dieser Branche deutlich.



Hartmut Schauerte traf bei seinem Messerundgang mit Steffen Kampe MdB, Vorsitzender des Dialog-Forums Musikwirtschaft der CDU, auch Mike P. Heisel, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der deutschen Musikproduzenten, und Rosita Kuerbis, Geschäftsführerin der GermanSounds AG Music Export.

Personen/ Vorstände

Neuwahlen beim Stadtverband mit dem Kürzel SNM

Seit knapp drei Jahren ist die MIT in einem gemeinsamen Stadtverband der Städte Steinheim, Nieheim und Marienmünster im Kreis Höxter aktiv, kurz: „Stadtverband SNM“. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde nun der bisherige Vorsitzende Alfred Gemmeke bestätigt. Gemmeke freute sich, auf eine ganze Reihe von erfolgreichen Veranstaltungen zurückblicken zu können und hob vor allem die Ergebnisse und das positive Echo einer Unternehmensbefragung durch die MIT hervor, die den Bürgermeistern der Region übergeben worden war. Stellvertreter ist Stefan Dreier, Schriftführer und Pressesprecher Karl Simonowski. Zu Beisitz-

ern wählten die Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Dirk Siekendiek, Volker Sieland, Olaf Strato, Norbert Stolte, Markus Struck und Jürgen Spier. Jürgen Spier, Geschäftsführer der Bergheimer Fahrzeugwerke Spier, konnte dann auch den MIT-Mitgliedern am Tagungsort sein Unternehmen vorstellen. Bei der Führung durch das Fahrzeugwerk beschrieb er die hervorragende Auftragslage seines Unternehmens mit 230 Mitarbeitern, darunter 25 Lehrlingen. Wermutstropfen seien, so Spier, die hohen Material- und Energiekosten. Dennoch gebe es auch für 2007 viel Grund für Optimismus.



Neuer Vorstand der MIT Steinheim/Nieheim/Marienmünster Wilhelm Krome, Volker Sieland, Norbert Stolte, Olaf Strato, Stefan Dreier, Dirk Siekendiek, der Kreisvorsitzende Klaus-Dieter Leßmann, Alfred Gemmeke, Karl Simonowski und Jürgen Spier.

MIT Greven

Gesundheitsreform: Droht eine „verkorkste“ Reform“?

Inhalte und Chancen der tatsächlichen Verabschiedung der Gesundheitsreform beschäftigten die MIT Greven in einer von ihrem Vorsitzenden Dr. Christoph Kösters moderierten Vortragsveranstaltung. Gut, wenn man zu einem solchen Thema gleich in den eigenen Reihen hohe Kompetenz aufweist. Denn als prominenten Redner konnte die MIT ihr eigenes Mitglied Dr. Rudolf Kösters, Präsident der deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), dem Dachverband der Krankenträger und über 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus MIT, Versicherungswesen, Ärzteschaft und Krankenhauswesen begrüßen. DKG-Präsident Kösters befürchtete in seinem Vortrag, der kurz vor der Verabschiedung des Koalitionskompromisses stattfand, es werde wohl eine politi-

sche Lösung in Form einer „verkorksten Reform“ geben. Denn die politische Situation sei zu brisant, als dass sich CDU oder SPD ein vollständiges Scheitern leisten könnten. Kösters ging weiterhin eingehend auf Vor- und Nachteile der bisher bekannten Eckpunkte ein. Vom Gesundheitsfond, über die nun doch stattfindenden Beitragserhöhungen und positive Ansätze im Bereich des Wettbewerbs im Krankenhausesektor wurde ein guter Überblick gegeben. Wesentliche Stellhebel gegen die Kostenexplosion im Gesundheitswesen, so fasste MIT-Vorsitzender Dr. Christoph Kösters die anschließende Diskussion zusammen, liegen in einer verstärkten Kostentransparenz nicht zuletzt für den Patienten und einer Steigerung des Wettbewerbs im System.

Schauerte erhält Ehrennadel in Gold zum Abschied beim RWGV



Die über 600 genossenschaftlichen Unternehmen in Rheinland und Westfalen haben sich auf ihrem Verbandstag am 25. Oktober in der Kunst- und Ausstellungshalle in Bonn von ihrem Präsidenten Hartmut Schauerte verabschiedet. Schauerte, unser Landesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in NRW, hatte sein Amt im Zuge seiner Ernennung zum Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium niedergelegt.

Gerhard Reibert, Vorsitzender des Verwaltungsrates des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes (RWGV), würdigte seine Verdienste in Anwesenheit von Bundeswirtschaftsminister Michael Glos und verlieh ihm die höchste Auszeichnung der genossenschaftlichen Organisation auf Bundesebene, die Ehrennadel in Gold des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes. Er bescheinigte Schauerte in seiner Laudatio die gleiche kämpferische Haltung für die genossenschaftliche Sache, wie sie den Gründungspräsidenten Burgward Freiherr von Schorlemer-Alst vor 117 Jahren ausgezeichnet habe.

Außerdem betonte er: „Die Verbandsfusion zwischen Rheinland und Westfalen wäre ohne Sie nicht zustande gekommen.“ Schauerte war seit 1998 zunächst Präsident des Westfälischen und nach der Fusion 2003 des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes und darüber hinaus auch 25 Jahre lang Aufsichtsratsvorsitzender der heutigen Volksbank Bigge-Lenne eG.



MIT Kreis Siegen-Wittgenstein

CDA und MIT tauschen sich aus

Die Siegen-Wittgensteiner Kreisverbände von Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung und CDA trafen sich zu einem Meinungsaustausch, bei dem neben einigen Unterschieden, zum Beispiel in den Bereichen Mindestlohn und Kündigungsschutz, auch viele Gemeinsamkeiten deutlich wurden. Gemeinsam forderten die beiden Vereinigungen der CDU, dass die Überschüsse der Bundesagentur für Arbeit von mehr als 9 Milliarden Euro zur Senkung der Lohnnebenkosten bei der Arbeitslosenversicherung verwendet werden sollten. „Andere Verwendungsideen Berliner Politiker lehnen wir entschieden ab“, so MIT-Vorsitzende Ilona Moll. Auch Konsens: „Die CDU sollte sich wieder mehr auf ihre christlichen Grundwerte besinnen, wonach der Mensch im Mittelpunkt steht“, so Hartmut Steuber, Vorsitzender der Christlich Demokratischen Arbeitnehmererschaft im Kreis.

MIT Köln

MIT-Lunch zum Thema Basel II

In der ausgesprochen angenehmen Atmosphäre des Restaurants im neuen Dorint Sofitel Hotel an der Messe bot die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Köln im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „MIT-Lunch“ einen Vortrag zum Thema „Finanzierungsmöglichkeiten für den Mittelstand“. Das schon oft diskutierte Thema, welches von Herrn Tetzlaff von der örtlichen Kreissparkasse vorgestellt wurde, erwies sich einmal mehr als brisanter Stoff. Die Teilnehmer erhielten neben Darstellungen zur Entwicklung in Bereich der Eigenkapitalversorgung nach offiziellem Start von Basel II auch viele Informationen zu den konkreten Produkten der Sparkasse, zur Beantragung, Zinshöhe und Risikoeinschätzung.



Offener Brief an den Landesvorsitzenden der CDU Nordrhein-Westfalen, Herrn Dr. Jürgen Rüttgers

Rundfunkgebühren für Internet-PC als Zwangsabgabe für Arbeitsgeräte

Sehr geehrter Herr Dr. Rüttgers,

erlauben Sie, dass wir uns mit diesem „offenen Brief“ an Sie wenden.

Wir sind enttäuscht vom bisherigen Verhandlungsergebnis der Ministerpräsidenten zur Einführung einer Gebührenpflicht für internetfähige PC's und Handy's.

In der Vergangenheit haben wir, neben zahlreichen anderen Verbänden, Organisationen und Personen, unser Unverständnis wegen der Beendigung des Moratoriums zum Ausdruck gebracht. Aufgrund der nachfolgenden Argumente, wobei wir hier nur die Wesentlichsten aufgelistet haben, bitten wir Sie dringend, eine Reform des Gebührensystems zu beschließen. Wir halten es hierbei für unsinnig, für ein Jahr eine Regelung einzusetzen, die ohnehin wieder abgeschafft werden soll.

Zu den Argumenten im Einzelnen:

Ca. 2,5 Mio. kleinst- und mittelständische Unternehmer sowie ca. 800.000 Freiberufler würden ab dem 1.1.2007 erstmalig rundfunkgebührenpflichtig. Die betroffenen Unternehmer unterliegen dann Mehrfachbelastungen, da sie als Privatpersonen und für jeden Unternehmensstandort Rundfunkgebühren zu entrichten hätten. Von einer Entlastung aufgrund der Zweitgeräteverordnung kann unter diesen Gesichtspunkten nicht gesprochen werden.

Aufgrund der Rechtslage ist es Unternehmern unmöglich, auf die Nutzung eines PC's zu verzichten, da Umsatzsteuer- und Sozialversicherungsmeldungen via Internet zu erfolgen haben. Auch andere Berufsgruppen, wie z.B. Ärzte oder Landwirte, können wegen der Gesetzgebung nicht auf die Nutzung neuartiger Empfangsgeräte verzichten. Dies stellt einen fundamentalen Eingriff in die Entscheidungsfreiheit dar. Betroffen sind in diesem Fall auch alle Personen, die sich bewusst über andere als die öffentlich-rechtlichen Medien informieren.

Die Gebühr auf neuartige Empfangsgeräte lässt die technischen Einschränkungen vollkommen außer Acht: Weder die Internetverbindungen noch die Systemvoraussetzungen der Geräte lassen flächendeckende Abrufbarkeit im Sinne des 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrages zu. Diese technischen Unterschiede führen in der Folge zu einer Ungleichbehandlung der PC-Nutzer.

Jeder öffentlich-rechtlichen Gebühr liegt das Prinzip zugrunde, dass mit ihr (wenn auch unter Umständen pauschaliert) eine tatsächliche Nutzung abgegolten wird. Dieses Prinzip wird hier durchbrochen, weil die gebührenpflichtige Nutzung eines PC keineswegs einfach unterstellt werden darf.

Das Internet ist eine selbstständige Infrastruktur. Die Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanbieter sind für die Aufrechterhaltung des Selbigen nicht nötig. Das Internet gehört jedem, der sich – ob als Anbieter oder User – einbringt. Somit fehlt jeder Besitzanspruch und damit auch die Legitimation, eine Gebühr auf internetfähige Geräte zu erheben. Dies ist vor allem der Fall, weil der Client nicht zwangsläufig auf einen bestimmten Server zugreift. PC's sind Gebrauchs- und Alltagskommunikationsgeräte. Sie sind im Gegensatz zu Radio und Fernsehen Aktivmedien.

Trotz des enormen Anstieges der Haushalte, in denen ein PC vorhanden ist, ist die Zahl der Haushalte mit Fernseh- und Radiogeräten nachweislich nicht zurückgegangen. Es liegt keine Gebührenaufkommensminderung vor, da neuartige Geräte die klassischen nicht ersetzen.

Die Bürger der Bundesrepublik Deutschland würden nach Beendigung des Moratoriums für einen weltweit kostenfreien Empfang der Rundfunkprogramme der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands über das Internet bezahlen. Dies sehen wir als eine grobe Ungleichbehandlung insbesondere gegenüber den Mitbürgern in der EU an. Die öffentlich-rechtlichen Sender haben zwar einen Versorgungsauftrag, aber dieser sieht nicht vor, dass er auch über das Medium Internet erfüllt werden muss. Diese Bedenken hat auch die EU-Kommission geäußert.

In den vergangenen Wochen wurde seitens Ihrer Häuser mehrfach darauf verwiesen, die Verlängerung des Moratoriums sei in der Kürze der Zeit nicht mehr durchführbar. Wir erachten diese Aussage als unrichtig, da es sich lediglich um die Änderung einer einzigen Zahl im Rundfunkgebührenstaatsvertrag handelt. Alle Landesparlamente haben vor Ende des Jahres noch mindestens zwei Plenarsitzungen. Eine Änderung dieser einen Zahl ist daher aus unserer Sicht durchaus möglich.

Mit freundlichen Grüßen
MIT Bezirk Niederrhein
gez. Michael Darda, Vorsitzender

MIT Rhein-Kreis Neuss und Kaarst Große Feierlichkeiten und manches Lob

Die Liste der Gratulanten war lang im Grenvbroicher Kreishaus, als die MIT gleich ein Doppeljubiläum beging. Vor 30 Jahren gründete sich sowohl der Kreisverband der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU durch Fusion von Neuss und dem Umland als auch der Kaarster Stadtverband. Als Ehrengäste waren der Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung, Dr. Josef Schlarmann, sowie der nordrhein-westfälische CDU-Generalsekretär Hendrik Wüst gekommen.

Und was der Bundesvorsitzende der MIT seinen Freunden im Kreis zu sagen hatte, war klar und deutlich: Niemals zuvor war es wichtiger, als „Reformmotor der Union“ die Stimme zu erheben. Planwirtschaft im Gesundheitswesen, regionale Monopole etwa bei den Energieversorgern, ein Arbeitsmarkt, der den Zusatz Markt nicht verdient. „So hatten sich das die Väter dieser Markt-



Von links: Stellvertretender Landesvorsitzender Hans-Günter Burgwinkel, MIT-Hauptgeschäftsführer Dieter Lehnen, Heijo Drießen, Josef Schlarmann, Landesgeschäftsführer Klaus Gravemann und Bundesvorstandsmitglied Helmut Nowak

ordnung nicht gedacht.“ So brachte Schlarmann die Lage auf den Punkt und spornete an, überall so wie im Kreis Neuss und Kaarst – wo die MIT in den letzten Jahren einen wahren Mitgliederboom erlebt – klar Stellung zu beziehen und für eine andere Politik zu werben. Der MIT-Vorsitzende Heijo Drießen: „Mittelstand ist Alles, aber ohne Mittelstand ist Alles Nichts.“ Die positiven politischen Berichte blieben dann für den

Generalsekretär Wüst. Er nutzte die Gelegenheit, um „seinen“ Mittelständlern die Landespolitik und die Erfolge der schwarz-grünen Koalition – vom Verkauf der Landesentwicklungsgesellschaft bis zum Ladenöffnungsgesetz – zu erklären und erhielt dabei viel Zuspruch. Dass Viele in der MIT den jüngsten Vorstoß zu Hartz IV kritisieren, verschwieg er nicht. Aber: man bleibe im Gespräch.

MIT Mülheim

Über Tengelmann und Bildungspolitik



Diesjähriger Gast des 10. Martinsgansessens der MIT war Karl-Erivan Haub, Geschäftsführender Gesellschafter der Tengelmann-Gruppe, die mit weltweit 25 Mrd. Euro Umsatz und 140.000 Mitarbeitern der drittgrößte Multi-Branchenhändler der Welt ist. Das Unternehmen ist seit knapp 140 Jahren in Familienbesitz, hat 3 Weltkriege und 6 Währungen überlebt und erfreut sich seit einer radikalen Straffung auf vier Unternehmensbereiche Ende der 90er Jahre bester Gesundheit. Er schilderte die Problematik des Familien-

unternehmens Tengelmann-Gruppe: Demographische Entwicklung und folglich stagnierender Markt und reiner Verdrängungswettbewerb erschweren den Wettbewerb gegen managergeführte Kapitalgesellschaften. Haub begrüßte ausdrücklich die Absicht der Politik, Familienunternehmen steuerlich die gleichen Chancen einzuräumen wie großen Kapitalgesellschaften. Auf Mülheimer Probleme angesprochen, unterstrich Haub, der in der Bildungspolitik den Schlüssel zur Entwicklung des Landes sieht, durchaus die

Bereitschaft seines Hauses, sich einzubringen. Er stellte die Förderung einer Mülheimer Schule in Aussicht, was freudigen Beifall auslöste. Allerdings wolle er sicher sein, dass an dieser Schule Werte gepflegt würden, die er für unabdingbar für die Entwicklung eines jungen Menschen hält; und das seien Disziplin, Ordnung, Sauberkeit und Fleiß. Denn Förderung gehe auch immer einher mit Forderung. Der herzliche Beifall bezeugte, dass Haub vielen Zuhörern wohl aus dem Herzen gesprochen hatte.

Personen/ Vorstände

Neuwahlen in Oelde

Neuer Vorsitzender der MIT Oelde ist Dr. Hartmut Schütte. Der Patentanwalt übernahm nach einstimmigem Votum das Amt von Oliver Bäumker. Stellvertretender Vorsitzender wurde Henning Siebert, Kassierer Dino Lilge, Schriftführer Burkhard Urban. Zu Beisitzern im Vorstand wählte die Mitgliederversammlung Antonius Brinkmann, Bernd Lütke-Dörhoff und Friedhelm Wirxel.



MIT Kreis Düren

„So viel Staat wie nötig – so viel Privat wie möglich“

Dieses Motto von Ludwig Erhard stellte der MIT-Vorsitzende Rolf Delhougne beim Thema „Kommunale Kernkompetenzen stärken – Übernehmen Private die Verwaltung?“ in den Vordergrund. „Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben wird zunehmend kritisch betrachtet. Gleichzeitig steigt das Bedürfnis nach innovativen Lösungen, um die Balance zwischen Aufgabenerfüllung und finanziellen Möglichkeiten wieder herzustellen“, erklärte Delhougne.

Aus diesem Grunde begrüßte er den Geschäftsführer Dr. Christoph Baron von der Bertelsmann arvato AG aus Berlin. Nach Ansicht von Baron können Leistungen der Verwaltung wie Beschaffung, Zahlungs- und Forderungsmanagement, EDV oder



Von links: Rolf Delhougne mit Dr. Christoph Baron und Bernd Ohlemeyer

Bürgerbüro auch durch Private effizient und kostengünstig erbracht werden. Es stelle sich nur die Frage, ob Beispiele im Ausland auch ohne weiteres auf Deutschland übertragen werden könnten? Damit eng verbunden ist nach seiner Meinung auch die Frage, ob bzw. welche Steuerungsmechanismen bei uns zur Verfügung stehen, um die Aufgabenerfüllung privater Partner grundlegend zu lenken. Dies diskutierte Dr. Baron mit den CDU-Mittelständlern und gab Hilfestellung für den Umgang mit Privatisierungen vor Ort. „Dies alles sind Dinge, wo es sich lohnt, einmal darüber nachzudenken, ob Private das nicht genauso gut können“, so Rolf Delhougne abschließend.

MIT Troisdorf

Stadtverband mit eigener MIT-Geschäftsstelle

Als erster Stadtverband im Rhein-Sieg-Kreis eröffnete die MIT Troisdorf ihre Geschäftsstelle. Im Rahmen einer Feierstunde und anlässlich einer Kreisvorstandssitzung unter Leitung des Vorsitzenden, Hans-Günter Burgwinkel, zu der die Troisdorfer eingeladen hatten, beging man die Eröffnung. Beide hoben die Bedeutung des Mittelstandes hervor und würdigten die Aktivitäten der MIT, die in Troisdorf in kürzester Zeit die Anzahl ihrer Mitglieder verdoppeln konnte.

Die Geschäftsstelle soll Mitgliedern und Interessenten als Anlaufstelle dienen. Für das Frühjahr 2007 ist ein Tag der offenen Tür geplant. Die Geschäftsstelle befindet sich in



Von links: N. Pischel, W. Meißner, M. Solf MdL, E. Winkelmeier-Becker MdB, M. Uedelhoven, G. Schlich, K.-W. Jablonski und H.-G. Burgwinkel

den Räumen der NPG – Norbert Pischel Steuerberatungsgesellschaft mbH in der Hofgartenstr. 21 in Troisdorf. Anlässlich der Ein-

weihungsveranstaltung wurde auch die neue Homepage vorgestellt. Sie ist einzusehen unter www.mit-troisdorf.de.

Aus- und Weiterbildungskongress des Handwerks

Der 15. europäische Aus- und Weiterbildungskongress des Westdeutschen Handwerkskammertages und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks stand ganz im Zeichen von „Werten“ und „Kompetenzen“. Für die Referenten – unter anderem dem Vorsitzenden der MIT NRW und Parlamentarischen Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Hartmut Schauerte – beileibe keine Gegensätze. Mit dabei als Gastgeber und Vorsitzender des WHKT auch Franz-Josef Knieps MdL und als Teil-



Von links: F.J. Knieps MdB, Ministerin Christa Thoben, PStS Hartmut Schauerte MdB und ZDH-Präsident Otto Kenzler

nehmer an der Podiumsdiskussion „Die Jugend ist unsere Zukunft – Verlierer kann sich die Wirtschaft nicht leisten“ ZDH-Präsident Otto Kenzler und NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben. Schauerte, Thoben und Kenzler diskutierten ausgiebig und eingehend über Erziehung, Wertevermittlung und Schlüsselkompetenzen, deren Bedeutung für den Wirtschaftsstandort sowie über die Maßnahmen im Rahmen des Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs und die Investitionen der CDU-geführten Bundes- und Landesregierung in diesem Bereich.

Die MIT wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest!



Einmal im Jahr sollte man abseits stehen: Abseits von „politischen Hiobsbotschaften“ und „ersten Schritten in die richtige Richtung“,

abseits von Personaldebatten und Richtungsentscheidungen. Zumindest dieses eine Mal im Jahr, aber hoffentlich nicht nur dieses eine Mal, sollte Politik an zweiter Stelle stehen. Wir, das Team der MIT-Landesgeschäftsstelle – Klaus Gravemann, Doris Buchholz und Stefan Simmnacher – wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Auch in diesem Jahr gleicht der Dezember einer Rush-Hour. Nun, mit mancherorts schon geänderten Ladenöffnungszeiten, sollten wir alle ein

wenig gegensteuern. Nutzen Sie die zusätzliche Zeit, um etwas entspannter auf die Suche nach den Geschenken zu gehen. Und haben Sie auch einmal ein freundliches Wort für die Mitarbeiter in den Geschäften: Es fällt leichter, sich an die sicherlich neue Situation anzupassen, wenn der Kunde den zusätzlichen Service auch zu schätzen weiß.

Wir sehen, dass sich in den letzten Monaten viel verändert hat. Nicht alles findet unsere Zustimmung, aber die Stimmung ist trotzdem besser geworden. Manches geht in die falsche Richtung, aber nach vielen Jahren der Symbolpolitik scheint die Starre langsam aufzubrechen. Deutschland ist vielleicht nicht mehr nur der „Wartesaal“, den wir sicherlich zu Recht oft kritisierten. Auch in unserer Vereinigung sehen wir erste Erfolge und gemeinsam mit Hartmut Schauerte freuen wir uns über diese. Wir wollen weiter daran arbeiten. Wir

in der Landesgeschäftsstelle hoffen, dass die Mitglieder auch weiterhin mit Anregungen und Lob, ebenso wie mit Kritik, mitmachen und helfen, dass die MIT in NRW noch aktiver und erfolgreicher wird.

Und trotz der vielen Arbeit, die wir alle – ehrenamtlich oder hauptberuflich – in unsere MIT gesteckt haben, gilt es am Ende des Jahres innezuhalten und nicht nur für das „Erreichte“, sondern auch für das „Gegebene“ dankbar zu sein. Deswegen wünschen wir auch vor allem besinnliche Weihnachten.

Ihr Team in der
Landesgeschäftsstelle

Klaus Gravemann
Stefan Simmnacher
Doris Buchholz

MIT Sprockhövel

Handwerkermesse lockt viele Gäste an

Die MIT Sprockhövel veranstaltete unter Leitung von Rainer Becker und Lutz Heuser gemeinsam mit der örtlichen Sparkasse eine Handwerkermesse unter dem Titel „Energie und Wohnen“. Zwei Tage lang stellten 13 Firmen ihre Produkte und Dienstleistungen vor. Für die Bürger eine gute Gelegenheit, die Möglichkeiten im Bereich Energie für ihren persönlichen Bedarf im Wohnbereich kennen zu lernen und sich gleichzeitig davon zu überzeugen, dass die Fachfirmen in Sprockhövel eine große Leistungsvielfalt zu bieten haben. Erstaunlich, welche neuen Erkenntnisse man mitnehmen konnte, egal ob es sich um Elektro, Heizung – Sanitär, Fas-

sadendämmung, Dachdeckung, Türen – Fenster, Kaminbau oder Gebäudediagnostik handelte. Sehr informative Sachvorträge begleiteten die Veranstaltung. So sprach die Landesinitiative Zukunftsenergien NRW über „Mit der Sonne bauen“ und die Sparkasse Sprockhövel bot auf der Messe Sonderkonditionen für Aufträge an die heimischen Unternehmen. Selbst für die Kinderbetreuung war gesorgt, damit die Eltern sich in Ruhe informieren und beraten lassen konnten. Aussteller und Veranstalter waren mit dem Ablauf und den Ergebnissen sehr zufrieden: Immerhin sind Aufträge geschrieben worden. Bei einem Unter-



nehmen sogar 35 Stück. Also ein voller Erfolg. Dies ermutigt die MIT, solche Veranstaltungen jährlich mit wechselnden Themen durchzuführen. Ein Nebeneffekt war noch, dass während der Messe einige neue Mitglieder geworben werden konnten.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag: Mittelstands-Verlags-Gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH & Co. KG, 53757 Sankt Augustin